

**Schulpastorales Projekt**  
**Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen**

**Gottesdienst zu Aschermittwoch**

<b>Namen</b>	Marion Geers, Jürgen Krallmann
<b>Schule</b>	Schule am Schloss – Haupt- und Realschule Sögel
<b>Projekt-Titel</b>	Gottesdienst zu Aschermittwoch
<b>Projekt-Kurzbeschreibung</b> (ca. 400 Zeichen)	
<b>Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe</b>	Schulgemeinschaft
<b>Veranstalter und ggf. Kooperationspartner</b>	Team Schulpastoral
<b>Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)</b>	
<b>Materialien</b>	
<b>Idee / Anlass</b>	<u>Ideen aus:</u> Dinzinger, Anton/ Ehlen, Heidi (2000): Gottes bunter Regenbogen. Friedrich Pustet Verlag. Rasche, Klemens (2000): Der Sehnsucht nach Leben trauen. Lahn-Verlag. Herzog, Susanne/ Keil, Franz (Hrsg.) (1999): Zieh den Kreis nicht zu klein. Schwabenverlag. Deutscher Katecheten-Verein e.V. (1998): Unterwegs zur Quelle. Band 2. Schoder Druck.
<b>Vorbereitung</b>	
<b>Durchführung / Ablauf</b>	
<b>Rückblick / Auswertung</b>	Viele Schülerinnen und Schüler haben die Gottesdienste auf freiwilliger Basis besucht. Musikalisch begleitet wurden die Gottesdienste durch eine Organistin. Die Schülerinnen und Schüler nahmen es sehr positiv auf, dass auch die Lehrer das Aschekreuz verteilt haben. Aus organisatorischen Gründen ist zu überlegen, ob man im nächsten Jahr nur einen Gottesdienst anbietet. Dies hätte den Vorteil den regulären Unterrichtsalltag für nur eine Schulstunde zu unterbrechen.

## GOTTESDIENSTE ZUM ASCHERMITTWOCH

### (1) GOTTESDIENST FÜR DIE KLASSEN 5-7

#### Gottesdienst am 22. 02. 2012: Aschermittwoch – Zeichen der Umkehr (Klasse 5-7)

**Einzug:** Lasst uns miteinander (2x singen)  
(Einige Schüler zünden Wunderkerzen während des Liedes an.)

**Begrüßung (Kaplan)  
/Hinführung:**

Kaplan:

Frau Geers, Sie haben da aber ein fröhliches Lied ausgewählt und gerade mit den Schülern gesungen. Haben Sie nicht den Eindruck, dass es heute nicht so ganz passt? Montag wäre es passender gewesen.

Schüler 1: Ja, das stimmt, Sie haben recht. Das Lied war fröhlich und hätte in der Karnevalszeit bestimmt besser gepasst als heute. Aber es geht auch ein bisschen zu schnell. Vorgestern noch Rosenmontag und heute schon Aschermittwoch. ....

Frau Geers:

Aber ich bin der Meinung, dass es doch passt. Heute ist Aschermittwoch und d.h. es beginnt etwas Neues. Der Aschermittwoch ist kein trauriger Tag, die Freude bleibt ja. Nur der Karnevalsspaß ist vorbei.

Schüler 2:

Und die Wunderkerzen? Die haben doch etwas Feierliches.

Kaplan:

An Karneval sind wir wie eine Wunderkerze – Wir brennen lichterloh – Wir sprühen Funken vor Begeisterung. Was mit der Wunderkerze passiert ist, geschieht auch mit uns – Alles ist vergänglich – Alles zerfällt irgendwann einmal zu Asche. Heute am Aschermittwoch scheint alles verändert.

**Vertiefung (Schüler):**

Aschermittwoch  
Asche ist grau.

Viele Menschen, vielleicht auch wir selbst, wissen was es bedeutet, eine graue Maus zu sein: Angst zu haben, sich zu klein zu machen, traurig und enttäuscht zu sein, sich leer zu fühlen.

*Aschermittwoch*

Asche ist Dreck und Abfall.

Es gibt Zeiten in unserem Leben und im Leben vieler Menschen, da sagen wir, wir fühlen uns dreckig. Die Erfahrung von Schuld, die Erfahrung: Da ist meine bis dahin heile Lebenssichtweise unheil und zerstört worden.

*Aschermittwoch*

Asche ist der Rest, der vom Feuer übrig bleibt.

So erinnert uns die Asche daran, dass alles vergänglich ist. Wir Menschen werden einmal sterben, und auch die schönen Momente unseres Lebens bleiben nicht bestehen.

**Lied:**

Kleines Senfkorn Hoffnung (Strophe 1+2)

**Kaplan:**

Alles ist wichtig, die laute Freude vom Karneval und auch eine ruhige Fastenzeit. Die, die an Gott glauben, wissen, dass es damit nicht aufhört – Es gibt jemanden, der hat der Vergänglichkeit einen Strich durch die Rechnung gemacht – Jesus.

Mit dem Aschermittwoch kann ein Weg durch die Fastenzeit auf Ostern hin begonnen werden. Im Evangelium wird gesagt, wie dieser Weg ausschauen könnte.

**Evangelium:**

**Mt 6,1.6.16-18**

**Ansprache (Kaplan):**

.....

Als Christen wissen wir, dass nicht alles ein Ende hat. Denn Gott liebt uns immer, auch über den Tod hinaus. Mit Jesus können wir immer leben und feiern.

Von unseren Karnevalssachen bleibt nur Asche übrig. Diese Asche erinnert uns an das Ende. Aber sie erinnert uns gleichzeitig, dass etwas Neues beginnt. Jetzt wollen wir die Zeichen für den Karneval und den Spaß verbrennen.

**Aktion:**

*SuS kommen nach vorne. Anschließend: Verbrennen der Luftschlangen und Palmzweige*

**Kind 1**

Ich habe Palmzweige vom letzten Osterfest mitgebracht. Das Osterfest ist schon lange vorbei. Wir warten auf das kommende Osterfest.

**Kind 2**

Ich habe noch einen Tannenzweig vom Christbaum.  
Weihnachten ist vorbei. Wir warten auf das kommende  
Osterfest.

**Kind 3**

Ich habe Luftschlangen von Rosenmontag. Karneval ist  
vorbei. Wir warten auf das kommende Osterfest.

**Kind 4**

Hier sind die Papiermasken vom Rosenmontag. Wir  
verkleiden uns nicht mehr, sondern warten auf das  
Osterfest.

*Anzünden und verbrennen der Gegenstände.*

**Lied:** Wo zwei oder drei (2 x singen)

**Segnung der Asche (Kaplan):** Allmächtiger, großer Gott,  
heute beginnt die Fastenzeit.  
Wir warten auf das Osterfest.  
Wir wollen uns recht vorbereiten auf Ostern, das Fest der  
größten Freude.  
Hilf uns dabei! Segne diese Asche: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Die Asche erinnert uns: Alles vergeht einmal, aber mit  
Jesus dürfen wir  
Leben und ewig feiern. Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Herren.

**Ansprache (Kaplan):** Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staube  
zurückkehrst. Liebe Schülerinnen und Schüler, dieses  
Wort werden wir euch gleich sagen und dabei mit der  
Asche ein Kreuz auf eure Stirn zeichnen. Immer wieder  
drücken wir in unserer Kirche unseren Glauben in  
Zeichen aus. Das Zeichen, das in all unseren  
Gottesdiensten zu sehen ist, das Zeichen, das im  
Mittelpunkt steht, wenn wir unseren Glauben feiern – das  
Licht. Jesus ist das Licht, zu Weihnachten zu uns in  
unsere Welt gekommen, und der ist das Licht, das wir  
bald wieder – in 40 Tagen – zu Ostern feiern werden.  
Und heute das Zeichen der Asche.  
Wir malen uns mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn  
→ Zeichen, dass wir wissen, dass alles einmal vergeht  
(→ Asche), aber auch Zeichen, dass nicht alles vorbei ist  
(→ Kreuz) - Das Aschekreuz ist Zeichen der Umkehr -  
Es zeigt, dass wir bereit sind, umzukehren und Jesus zu  
folgen, ohne uns zu verstellen.

*Verteilung des Aschekreuzes*

**Instrumental** (während der Verteilung)

**Vorschläge für das Fasten:** Kaplan:

Ich lade euch ein, zu überlegen, wie jede und jeder von euch persönlich den Weg in der Fastenzeit gestalten will.  
*Die SuS stellen nach jedem Fastenvorschlag ein entsprechendes Symbol nach vorne.*

#### Schüler 1

Ich faste mit den Augen. Einmal weniger Fernsehen, DVD, Film, Zeitungen, Comics, dafür:

- Mehr auf mich selber sehen
- Mit mehr Aufmerksamkeit Vertrautes wahrnehmen
- Mit mehr Staunen die Spuren Gottes in der Welt entdecken

#### Schüler 2

Ich faste mit den Ohren. Einmal weniger Radio, CD, MP3, dafür:

- Mit mehr Ruhe in mich hineinhören
- Mit mehr Aufmerksamkeit auf das Hören, was andere mir sagen
- Mit mehr Offenheit auf Gottes Wort hören

#### Schüler 3

Ich faste mit dem Mund. Einmal weniger Leckereien und ausgiebiges Essen, dafür:

- Mit mehr Genuss einfache Speisen und Getränke, wie Brot und Wasser, schmecken
- Mehr Gespür dafür bekommen, was Hunger ist
- Wieder mehr Sorgfalt entwickeln im Umgang mit Gottes Gaben

#### Schüler 4

Ich faste mit den Händen. Einmal weniger rastlos tätig sein, dafür:

- Mehr Zeit nehmen, die Hände in den Schoß zu legen und wirklich auszuruhen
- Mehr und häufiger Hand anlegen, wo unsere Hilfe gebraucht wird
- Wieder mehr die Hände falten und beten

#### Schüler 5

Ich faste mit den Füßen. Einmal nicht dauernd hin- und herrennen und ständig unterwegs sein, dafür:

- Mehr Pausen einlegen und über mich selbst nachdenken
- Mehr Zeit haben für lang versprochenen Besuche
- Den Kreuzweg Christi mit mehr Teilnahme mitgehen

**Vaterunser**

**Segen**

**Lied:**

Alle Knospen springen auf (Strophe 1+2)



Haupt- und Realschule Sögel

*Marion Geers/ Kaplan Jürgen Krallmann*

## (2) GOTTESDIENST FÜR DIE KLASSEN 8-10.

### **Auswertung: Gottesdienst am 22. 02. 2012: Aschermittwoch – Zeichen der Umkehr** **(Klasse 8-10)**

**Einzug:**

Kleines Senfkorn Hoffnung (Strophe 1+3)

**Begrüßung (Kaplan)**

Vorgestern noch war Rosenmontag. Ihr habt euch verkleidet und viel Spaß gehabt. Die Karnevalszeit ist

vorbei. So wie die Karnevalszeit vergeht, so vergeht einmal alles.

Heute ist Aschermittwoch. Es beginnt etwas Neues. Der Aschermittwoch ist kein trauriger Tag, denn unsere Freude bleibt. Nur der Karnevalsspaß ist vorbei. Alles ist wichtig, die laute Freude vom Rosenmontag und auch eine ruhige Fastenzeit. Sie führt uns zum Osterfest.

**Text (Schüler):**

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

Eine Zeit zum Gebären  
Und eine Zeit zum Sterben,  
eine Zeit zum Pflanzen  
und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,  
eine Zeit zum Töten  
und eine Zeit zum Heilen,  
eine Zeit zum Niederreißen  
und eine Zeit zum Bauen,  
eine Zeit zum Weinen  
und eine Zeit zum Lachen,  
eine Zeit für die Klage  
und eine Zeit für den Tanz;  
eine Zeit zum Umarmen  
und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,  
eine Zeit zum Schweigen  
und eine Zeit zum Reden.

**Kaplan:**

Als Christen wissen wir, dass nicht alles ein Ende hat. Denn Gott liebt uns immer, auch über den Tod hinaus. Mit Jesus können wir immer leben und feiern. Von unseren Karnevalssachen bleibt nur Asche übrig. Diese Asche erinnert uns an das Ende. Aber sie erinnert uns gleichzeitig, dass etwas Neues beginnt.

**Vertiefung (Schüler):**

*Aschermittwoch*

Asche ist grau.

Viele Menschen, vielleicht auch wir selbst, wissen was es bedeutet, eine graue Maus zu sein: Angst zu haben, sich zu klein zu machen, traurig und enttäuscht zu sein, sich leer zu fühlen.

*Aschermittwoch*

Asche ist Dreck und Abfall.

Es gibt Zeiten in unserem Leben und im Leben vieler Menschen, da sagen wir, wir fühlen uns dreckig. Die Erfahrung von Schuld, die Erfahrung: Da ist meine bis dahin heile Lebenssichtweise unheil und zerstört worden.

*Aschermittwoch*

Asche ist der Rest, der vom Feuer übrig bleibt.

So erinnert uns die Asche daran, dass alles vergänglich ist. Wir Menschen werden einmal sterben, und auch die

schönen Momente unseres Lebens bleiben nicht bestehen.

**Lied:** Da berühren sich Himmel und Erde (Strophe 1+2)

**Kaplan:** Alles ist wichtig, die laute Freude vom Karneval und auch eine ruhige Fastenzeit. Die, die an Gott glauben, wissen, dass es damit nicht aufhört – Es gibt jemanden, der hat der Vergänglichkeit einen Strich durch die Rechnung gemacht – Jesus.  
Mit dem Aschermittwoch kann ein Weg durch die Fastenzeit auf Ostern hin begonnen werden. Im Evangelium wird gesagt, wie dieser Weg ausschauen könnte.

**Evangelium:** **Mt 6, 16-18**

**Ansprache (Kaplan):** .....

Als Christen wissen wir, dass nicht alles ein Ende hat. Denn Gott liebt uns immer, auch über den Tod hinaus. Mit Jesus können wir immer leben und feiern. Von unseren Karnevalssachen bleibt nur Asche übrig. Diese Asche erinnert uns an das Ende. Aber sie erinnert uns gleichzeitig, dass etwas Neues beginnt. Jetzt wollen wir die Zeichen für den Karneval und den Spaß verbrennen.

**Aktion:** *SuS kommen nach vorne. Anschließend: Verbrennen der Luftschlangen und Palmzweige*

**Kind 1**

Ich habe Palmzweige vom letzten Osterfest mitgebracht. Das Osterfest ist schon lange vorbei. Wir warten auf das kommende Osterfest.

**Kind 2**

Ich habe noch einen Tannenzweig vom Christbaum. Weihnachten ist vorbei. Wir warten auf das kommende Osterfest.

**Kind 3**

Ich habe Luftschlangen von Rosenmontag. Karneval ist vorbei. Wir warten auf das kommende Osterfest.

**Kind 4**

Hier sind die Papiermasken vom Rosenmontag. Wir verkleiden uns nicht mehr, sondern warten auf das Osterfest.

*Anzünden und verbrennen der Gegenstände.*

**Lied:** Wo zwei oder drei ...(2 x singen)

**Segnung der Asche (Kaplan):**

Allmächtiger, großer Gott,  
heute beginnt die Fastenzeit.  
Wir warten auf das Osterfest.  
Wir wollen uns recht vorbereiten auf Ostern, das Fest der  
größten Freude.  
Hilf uns dabei! Segne diese Asche: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Die Asche erinnert uns: Alles vergeht einmal, aber mit  
Jesus dürfen wir  
Leben und ewig feiern. Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Herren.

**Ansprache (Kaplan):**

Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staube  
zurückkehrst. Liebe Schülerinnen und Schüler, dieses  
Wort werden wir euch gleich sagen und dabei mit der  
Asche ein Kreuz auf eure Stirn zeichnen. Immer wieder  
drücken wir in unserer Kirche unseren Glauben in  
Zeichen aus. Das Zeichen, das in all unseren  
Gottesdiensten zu sehen ist, das Zeichen, das im  
Mittelpunkt steht, wenn wir unseren Glauben feiern – das  
Licht. Jesus ist das Licht, zu Weihnachten zu uns in  
unsere Welt gekommen, und der ist das Licht, das wir  
bald wieder – in 40 Tagen – zu Ostern feiern werden.  
Und heute das Zeichen der Asche, das Aschekreuz  
*ein Zeichen der Buße und der Umkehr  
Umkehr – zu Christus.  
Durch IHN erhält unser Leben  
Ein neuer Sinn.  
Denn alles wird vollendet  
Erlöst – durch IHN.*

***Verteilung des Aschekreuzes*****Instrumental** (*während der Verteilung*)**Vorschläge für das Fasten:**Kaplan:

Ich lade euch ein, zu überlegen, wie jede und jeder von  
euch persönlich den Weg in der Fastenzeit gestalten will.

*Die SuS stellen nach jedem Fastenvorschlag ein entsprechendes Symbol nach vorne.*

Schüler 1

Ich faste mit den Augen. Einmal weniger Fernsehen,  
DVD, Film, Zeitungen, Comics, dafür:

- Mehr auf mich selber sehen
- Mit mehr Aufmerksamkeit Vertrautes wahrnehmen
- Mit mehr Staunen die Spuren Gottes in der Welt entdecken

Schüler 2

Ich faste mit den Ohren. Einmal weniger Radio, CD,  
MP3, dafür:

- Mit mehr Ruhe in mich hineinhören

- Mit mehr Aufmerksamkeit auf das hören, was andere mir sagen
- Mit mehr Offenheit auf Gottes Wort hören

#### Schüler 3

Ich faste mit dem Mund. Einmal weniger Leckereien und ausgiebiges Essen, dafür:

- Mit mehr Genuss einfache Speisen und Getränke, wie Brot und Wasser, schmecken
- Mehr Gespür dafür bekommen, was Hunger ist
- Wieder mehr Sorgfalt entwickeln im Umgang mit Gottes Gaben

#### Schüler 4

Ich faste mit den Händen. Einmal weniger rastlos tätig sein, dafür:

- Mehr Zeit nehmen, die Hände in den Schoß zu legen und wirklich auszuruhen
- Mehr und häufiger Hand anlegen, wo unsere Hilfe gebraucht wird
- Wieder mehr die Hände falten und beten

#### Schüler 5

Ich faste mit den Füßen. Einmal nicht dauernd hin- und herrennen und ständig unterwegs sein, dafür:

- Mehr Pausen einlegen und über mich selbst nachdenken
- Mehr Zeit haben für lang versprochenen Besuche
- Den Kreuzweg Christi mit mehr Teilnahme mitgehen

**Vaterunser**

**Segen**

**Lied:** Alle Knospen (Strophe 1-3)